



HATEM ELLIESIE / FRANCIS BREYER

BERICHT ÜBER DIE III. INTERNATIONALE ENNO-LITTMANN KONFERENZ (TAGUNG ZU DEN SPRACHEN, LITERATUREN UND KULTUREN ÄTHIOPIENS UND ERYTHRÄAS)

Zu Ehren Enno Littmanns (1875-1958), einem der bedeutendsten deutschen Orientalisten, fand vom 1.-4. April 2009 unter der Schirmherrschaft Seiner Kaiserlichen Hoheit Dr. Lij Asfa-Wossen Asserate an der Freien Universität Berlin die III. Internationale Enno-Littmann-Konferenz statt. Ausgerichtet wurde die rund 50 Beiträge umfassende Tagung zu den Sprachen, Literaturen und Kulturen Äthiopiens und Erythräas von Prof. Dr. Rainer Voigt (Seminar für Semitistik und Arabistik).

Nach der zweisprachigen Eröffnungsrede von Prof. Dr. Rainer Voigt und verschiedenen Grußworten hob Dr. Asfa-Wossen Asserate in seiner Ansprache die besondere Bedeutung deutscher Forscher für die Äthiopistik hervor und verdeutlichte dem Auditorium, insbesondere den anwesenden Vertretern zahlreicher Botschaften und des Auswärtigen Amtes, die gegenwärtige Situation dieses Forschungszweiges und seiner bevorstehenden Herausforderungen in Europa im Allgemeinen und in Deutschland im Speziellen.

Den Anfang der Vorträge machten Nachrichten über sensationelle Neufunde äthio-sabäischer Altertümer in Wuqro im nördlichen Äthiopien (Tigray), insbesondere eines altsüdarabischen Tempels mit dazugehörigen sabäischen Inschriften. Diese bis dato südlichsten südarabischen Monumente werfen ein völlig neues Licht auf diese frühe Epoche der äthiopischen Geschichte. Deren kulturgeschichtliche Anknüpfung an das antike Königreich von Saba tritt nun durch die Nennung bislang unbekannter Könige stärker zu Tage. Zudem konnte sich dabei die Annahme erhärten, dass dem Tempel von Yeha in der Nähe von Aksum im nördlichen Äthiopien überregionale Bedeutung zukam.

Hervorzuheben ist ferner der auf deutsch gehaltene Vortrag Said al-Saids von der Universität ar-Riyad (Saudi-Arabien) mit neuen Einsichten in die

Vergangenheit der Oase Dadan im Nordwesten der Arabischen Halbinsel. Der Fund neuer Inschriften ermöglicht nun eine genauere historische Bewertung dieses im Alten Testament erwähnten Reiches an der Weihrauchstraße.

Im Berliner Phonogramm-Archiv wurden die Teilnehmer der Konferenz später klanglich direkt in das Abessinien der Deutschen Aksum-Expedition (1905/6) entführt und auf den festlichen Empfang im Ethnologischen Museum eingestimmt, mit welchem der erste Tag der Konferenz ausklang.

Im weiteren Verlauf der Tagung nahmen Berichte über bislang kaum explorierte aksumitische und prä-aksumitische Fundorte einen großen Stellenwert ein. So konnten durch detaillierte Untersuchungen von unscheinbar wirkenden Objekten deren bislang unbekannte Funktion in der Metallverarbeitung bestimmt werden. Interessant war auch der Ansatz, durch Erzählungen über Erd- und Baumgeister Indizien zum Aufspüren von verborgenen Ruinenstätten zu gewinnen.

Immer wieder Bezug genommen wurde auf Littmanns zahlreiche Publikationen. Vor allem die von ihm geleitete Deutsche Aksum-Expedition fand immer wieder Erwähnung. Die überaus zahlreichen aus dieser Forschungsreise hervorgegangenen Erkenntnisse und akribische Dokumentationsleistung stellen einen wesentlichen Teil äthiopistischer Grundlagenforschung dar. Man beschränkte sich aber nicht nur darauf, Enno Littmanns individuelle Verdienste und seine besondere Rolle in der Deutschen Aksum-Expedition wertzuschätzen. Auch die Leistungen des Bauforschers und Expeditionsmitglied Daniel Krencker wurden durch einige Vorträge in einer eigens für ihn konzipierten Parallelsession gewürdigt.



Ein weiterer Schwerpunkt bildete die semitische Sprachforschung, insbesondere die altnordarabische Inschriftenkunde. Die zu Zehntausenden hauptsächlich in Südsyrien, Ostjordanien und dem nordwestlichen Saudi-Arabien vorkommenden Textzeugnisse haben bislang vergleichsweise wenig Beachtung gefunden.

Erstmalig wurde zudem ein besonderer Fokus auf das Tigre, die nach Sprecherzahl drittgrößte äthiosemitische Sprache nach dem Amharischen und Tigrinischen, gerichtet. Insbesondere in der Erforschung von Sprache und Kultur der im heutigen Erythräa und Sudan ansässigen Volksgruppe(n) der Tigre leistete Enno Littmann Pionierarbeit. Hierzu konnte man zwei Referenten aus Erythräa gewinnen, deren Beiträge durch zwei Vorträge zur Literatur und den Gewohnheitsrechten von Mitgliedern des Arbeitskreises Äthiopistik des Seminars für Semitistik und Arabistik der austragenden Universität sowie durch Ausblicke auf sprachvergleichende Aspekte von Wissenschaftlern aus Frankreich und Polen bereichert wurden. Gänzlich unerwartet kam die besonders freudige Nachricht aus Österreich, dass nun die Manuskripte und Quellen, welche die Grundlage von Littmann & Höfners *Wörterbuch des Tigre* bildeten, aufgefunden wurden und hoffentlich bald der Wissenschaft wieder zugänglich sind. In dem das Tigre betreffenden Teil von Maria Höfners Nachlass, welcher die Tigre-Materialien sowohl von Enno Littmann als auch von R. Sundström umfasst, vermuten die Äthiopisten wichtige Manuskripte und Dokumente zur Sprache und Kultur der zweitgrößten Sprache des heutigen Erythräa.

Auf die gegenwärtigen Forschungen zur Linguistik, Historiographie und Forschungsgeschichte Bezug nehmend referierten ferner mehrere Vertreter der Addis Abeba Universität (Äthiopien), der Universität Asmara (Erythräa) und der Universität Kairo (Ägypten). Neben Littmanns Beschäftigung mit semitischen Inschriften und seinen äthiopischen Studien bildete die arabische Sprache und arabische Volksliteratur den dritten Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit. Diesem Fokus widmete man sich in der abschließenden Sektion, in der vornehmlich das Leben und Wirken Enno Littmanns in Kairo gewürdigt wurde.

Nach den Schlussworten und abschließenden Anmerkungen unterbreiteten Vertreter der Universität Kairo das Angebot, nach der ersten Internationalen Enno-Littmann-Konferenz 2002 in München, der zweiten im Jahre 2006 in Aksum (Äthiopien) und der diesjährigen Tagung in Berlin, die IV. Internationale Enno-Littmann-Konferenz in Kairo auszutragen.

SUMMARY

At the beginning of april this year, scholars from all over the world gathered at the Freie Universität in Berlin, to honour Enno Littmann, leader of the *Deutsche Aksum Expedition*, with an international conference on Ethiopian Studies. The main focus of the some 50 talks were Aksumite archaeology, Semitic Epigraphy and research on Tigre.